Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 41/42 (1903)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nekrologie.

† **Camillo Sitte.** Am 16. November starb, infolge eines Schlaganfalles, in Wien der Direktor der Staatsgewerbeschule, Regierungsrat Architekt Camillo Sitte im Alter von 60 Jahren. Sitte war 1843 zu Wien geboren; als Schüler Ferstels an der Technischen Hochschule hörte er nebenbei auch archäologische und kunstgeschichtliche Vorträge an der Universität. Er unternahm weite Studienreisen und vollendete im Laufe der Jahre eine bedeutende Anzahl von Originalaufnahmen architektonischer und kunstgewerblicher Objekte für das österreichische Museum und für die k. k. Zentralkommission zur Erhaltung der historischen- und Kunstdenkmäler. Im Jahre 1883 wurde Sitte zum Direktor der Staatsgewerbeschule ernannt. Seine Haupttätigkeit entfaltete er aber auf dem Gebiete des Städtebaues; sein Werk über *«den Städtebau nach künstlerischen Grundsätzen»* wurde epochemachend und in letzter Zeit auch ins Französische und Englische übersetzt. Noch bis kurz vor seinem Tode arbeitete der rastlos tätige Mann an einem Werke, das den Titel *«Der Städtebau nach seinen wirtschaftlichen Grundsätzen»* führen sollte und hatte gemeinsam mit Theod. Goecke eine Zeitschrift *«Der Städtebau»* gegründet, deren erste Nummer am 1. Januar 1904 in Berlin erscheinen soll. Zu seinen hervorragenden Arbeiten gehören die Stadterweiterungspläne von Reichenberg, Olmütz und Přivoz. Ausserdem hat er die Mechitaristenkirche in Wien, die innere Stadtpfarrkirche in Temesvar, ein Jagdschloss des Grafen Colloredo-Mansfeld in Zbirow und zahlreiche Zinshäuser, Villen und Schulen ausgeführt. Von seinen schriftstellerischen Arbeiten sei ausser dem bereits genannten Buche über den Städtebau noch eine Reihe Studien genannt, vor allem *«Richard Wagner und die deutsche Kunst»*, *«Ueber österreichische Bauern-Majoliken»* und *«Neue kirchliche Architektur in Oesterreich»*.

† **U. Hoeltzenbein.** Am 14. November 1903 starb in Zürich Urban Hoeltzenbein a. Maschinen-Ingenieur der N. O. B. Er war am 1. April 1833 zu Trier geboren; seine fachliche Ausbildung hatte er auf der Gewerbeakademie in Berlin und in englischen Schiffsbau-Anstalten erworben, für die er als Schiffsingenieur auch mehrfach Reisen unternahm. Nach Deutschland zurückgekehrt wurde er Werkführer bei der Saarbrücker Eisenbahn und erhielt im Jahre 1867 einen Ruf als Oberwerkführer der Maschinenwerkstätten der Schweizerischen Nordostbahn in Zürich. Im Jahre 1875 wurde er zum Maschinenmeister für den Werkstättendienst der Gesellschaft befördert und ihm zugleich die technische Oberaufsicht der Dampfboote der N. O. B. auf dem Zürichsee und Bodensee übertragen. In dieser Stelle, welcher er seine ganze Arbeitskraft widmete, ist Hoeltzenbein bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand, am 1. April 1902, mit Erfolg tätig gewesen.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, Dr. C. H. BAER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der I. Sitzung im Winterhalbjahr 1903/1904

Mittwoch den 4. November 1903, auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Herr Architekt R. Kuder.

Anwesend: 25 Mitglieder.

Nach Verlesen und Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung heisst der Vorsitzende die Anwesenden zum Wiederbeginn der regelmässigen Versammlungen bestens willkommen und spricht die Erwartung aus, dass die Mitglieder sowohl durch ihre Darbietungen in Vorträgen und Referaten u. dergl., wie auch durch einen zahlreichen Besuch der Sitzungen die Arbeit des Vereins auch in diesem Winterhalbjahr zu einer erspriesslichen und befruchtenden werden gestalten helfen.

Nach diesen einleitenden Worten gibt der Präsident sodann einen kurzen Rückblick über die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahre. Sitzungen sind im ganzen zehn abgehalten worden, ein Abend wurde der Diskussion über den Entwurf zu einer Norm für armierten Beton und ein zweiter, in Form eines fröhlichen Doktor-Promotionsfestes der Geselligkeit gewidmet. Von den an den Sitzungsabenden gehaltenen Vorträgen entfallen drei auf das Architekturwesen, einer auf Städtehygiene, zwei auf das Maschinenfach und vier auf das Ingenieurwesen. Im weitern hat der Verein zu handen des Zentralkomitees des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins einen Entwurf zu einer Norm für armierte Betonbauten ausgearbeitet und dem Regierungsrat des Kantons Zürich anfangs Sommer eine Eingabe für liberalere Handhabung des Baugesetzes eingereicht. Am letzten Septembersonntag wurde eine Exkursion nach dem Kubelwerk bei St. Gallen ausgeführt, deren erfolgreicher Verlauf in hervorragender Weise der freundlichen Aufnahme seitens der Sektion St. Gallen, ihres Präsidenten, sowie der Betriebsleitung des Kubelwerkes zu verdanken ist.

Sodann gedenkt der Präsident der im letzten Vereinsjahr verstorbenen Kollegen, namentlich der Herren Architekt *J. Wanner*, Ingenieur *E. Züblin* und Ingenieur *H. Paur*, denen wir treue Erinnerung bewahren wollen.

In Rücksicht auf das 50-jährige Jubiläum des Eidgenössischen Polytechnikums im Jahre 1905 hat der Vorstand im August beschlossen, der Generalversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins in Chur die Abhaltung der nächsten Versammlung in Zürich zu beantragen. Diese Einladung fand in Chur ungeteilte Zustimmung und der Vorsitzende ersucht den Verein, der leider in dieser Angelegenheit vor dem Fest in Chur der Zeit und Umstände wegen nicht mehr begrüsst werden konnte, nachträglich den Vorstandsbeschluss zu sanktionieren.

Namens des Zentralkomitees verdankt Herr Stadtbaumeister Geiser die Einladung, in der Hoffnung, der Verein werde das Vorgehen des Vorstandes gutheissen und die nächste Generalversammlung werde sich den frühern Festen des Schweizerischen Vereins würdig anreihen. Der Uebernahme des Zentralfestes im Jahre 1905 wird hierauf einhellig zugestimmt.

Aus dem Verein sind ausgetreten die Herren Ingenieur A. Schafir und Architekt Oechslin. Zum Eintritt hat sich neu angemeldet Herr Arch. J. E. Fritschi in Zürich III, über dessen Aufnahme in der nächsten Sitzung Beschluss gefasst wird.

Es folgt nun die Neuwahl des Vorstandes. Herr Kuder erklärt seinen Rücktritt als Vorsitzender und schlägt im Namen des Vorstandes dem Verein Herrn Strassenbahndirektor *A. Bertschinger* als Präsidenten für die neue Amtsdauer vor. Gegenvorschläge werden nicht gemacht und Herr Bertschinger wird einstimmig zum Präsidenten gewählt. Herr Ing. von Muralt, der seit 20 Jahren Mitglied des Vorstandes ist, wünscht ebenfalls zurückzutreten und durch eine jüngere Kraft ersetzt zu werden. Nachdem bereits in der Vorstandssitzung vergeblich versucht wurde, Herrn Muralt als ein um den Verein sehr verdientes Mitglied zum weitern Verbleiben in seinem Amte zu bewegen, wird auf Vorschlag des Vorstandes als Ersatz Herr Architekt *E. Probst* gewählt. Sämtliche übrigen Vorstandsmitglieder werden in globo bestätigt.

Nach Erledigung des Wahlgeschäftes verlangt noch Herr Stadtbaumeister Geiser das Wort und spricht namens des Vereins dem abtretenden Präsidenten für seine umsichtige Geschäftsführung und für seine grossen Bemühungen um den Verein den wohlverdienten Dank aus.

Damit sind die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt und es folgt als weiteres Traktandum ein Vortrag des Herrn Ingenieur Schwarzenbach über die Absteckung zweier Tunnels im Kohlengebiet von Heraklea am Schwarzen Meere.

Ueber diese von den Anwesenden mit grossem Interesse entgegengenommenen Mitteilungen des Herrn Schwarzenbach wird im Vereinsorgan ein spezielles Referat erscheinen, worauf hier verwiesen sei.

An der dem Vortrage sich anschliessenden Diskussion beteiligen sich die Herren Ingenieur Waldner, Tobler und Professor Zwicky.

Nach bester Verdankung des Referates schliesst der Vorsitzende um 10 1/4 Uhr die Sitzung. Der Aktuar: *W. D.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Protokoll

der Herbstsitzung des Ausschusses, Sonntag den 8. November 1903, vormittags 10 Uhr, im Werks-Hotel, Gerlafingen.

Anwesend sind: die Herren Bertschinger, Charbonnier, Elskes, Gilli, Guillemin, Gull, Hilgard, Keller, Kilchmann, Mezger, Peter, de Perregaux, Winkler, Rosenmund, Sand, Schneebeli, Zschokke und A. Jegher als Gast, entschuldigt: die Herren Rudio, Gremaud und Wagner.

1. Das Präsidium widmet dem verstorbenen Generalsekretär Herrn Ingenieur Henri Paur, der seit dem Bestehen der Gesellschaft sonst noch nie an einer Sitzung des Ausschusses fehlte, einen warmen Nachruf und ladet die Anwesenden ein, sich zu Ehren desselben zu erheben. Hierauf wird beschlossen, auf dem Grabmal des Herrn Paur im Einvernehmen mit der Familie des Verstorbenen noch eine spezielle Gedenktafel anzubringen. Mit der Ausführung werden die Herren Professor Gull und Architekt Max Guyer betraut und es wird dafür ein entsprechender Kredit erteilt.

2. Das *Protokoll* der letzten Sitzung ist in der «Schweizerischen Bauzeitung», Bd. XLI, Nr. 24 vom 13. Juni 1903 publiziert. Es wird ohne Verlesung genehmigt und verdankt.

3. *Mitteilungen des Präsidiums:*

a) Der Gesellschaft ist eine Einladung zur Teilnahme am internationalen Kongress des Verbandes für die Materialprüfung der Technik, der im Sommer 1904 in St. Petersburg tagen wird, zugekommen. Es wird beschlossen, dass sich Mitglieder des Ausschusses oder andere Mitglieder der G. e. P., welche die Gesellschaft vertreten wollten, an das Sekretariat zu wenden haben.

b) Im Polytechnikum und den Annexanstalten sollen eigene Kasten (schwarze Bretter) für die Anschläge der G. e. P. eingerichtet werden. Es wird eine bezügliche Zuschrift an den Herrn Präsidenten des Schulrates um Gestattung gerichtet und dem engern Vorstande der notwendige Kredit zur Ausführung erteilt.

c) Einem Gesuche des Verbandes der Polytechniker, denjenigen Studierenden, welche während des Diplomsemesters der G. e. P. beitreten, das Eintrittsgeld zu erlassen, wird entsprochen.

d) Auf eine Einladung der Generaldirektion der Bundesbahnen zur Teilnahme an einer Versammlung zwecks Einrichtung gemeinsamer Prüfungen von Brennmaterialien [1]) wurde die G. e. P. in Verhinderung anderer dafür designierter Ausschussmitglieder an der Konferenz durch ihren Präsidenten vertreten. Das Protokoll der Verhandlungen ist den Mitgliedern des Ausschusses zugestellt worden.

e) Für die zuletzt ausgeschriebenen Ferienarbeiten sind keine Lösungen eingereicht worden.

4. *Wahl eines Sekretärs.* Die vom engern Ausschusse bestellte Kommission beantragt, als Nachfolger des Herrn Paur Herrn *F. Mousson*, Maschineningenieur bei der A.-G. Escher Wyss & Cie. in Zürich, zu wählen. Der Ausschuss beschliesst einstimmig Wahl des Herrn Mousson und beauftragt den engern Vorstand, die nähern Bedingungen bezüglich Bureau, Anstellung eines Bureaugehülfen und Honorar zu vereinbaren.

5. *Ausbildung von Bergingenieuren am Polytechnikum in Zürich.* Der Ausschuss nimmt Kenntnis von zwei eingegangenen Berichten der Herren Ingenieur O. Stierlin-Dietler und Oberst P. Lardy und beschliesst, weitere Gutachten unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Kalk- und Zement-Industrie einzuholen. Die Berichte sollen vervielfältigt und den Mitgliedern des Ausschusses zugestellt werden.

6. *Bericht betreffend das Polytechnikum.* Die zur Vorbehandlung dieser Angelegenheit bestellte Kommission unterbreitet den Entwurf zu einer Eingabe an die Behörden. Dieser Entwurf wird nach sehr einlässlicher Besprechung zur Umarbeitung an den engern Ausschuss gewiesen. Bei der Diskussion wurde die Anregung gemacht, vor Erlass der Eingabe den Bericht der Professorenkonferenz über die gleiche Angelegenheit abzuwarten und noch weitere Mitglieder der G. e. P. um ihre Ansicht anzugehen. Im allgemeinen ergab sich Zustimmung zu den Postulaten betreffend Verschärfung der Aufnahme im Interesse der Vermeidung der Ausbildung ungeeigneter Elemente und der Ueberfüllung der Hör- und Zeichnungssäle, Anstellung von mehr Assistenten und mit reiferer Erfahrung, Gewährung gewisser Freiheit in Bezug auf den Studienplan in den obern Kursen, nicht allzu pedantische Handhabung der Repetitorien und der Notengebung, bessere Anerkennung des Diploms, Wünschbarkeit einer Praxis vor dem Eintritt in das Polytechnikum oder in die obern Kurse, bessere Ausbildung im Zeichnen an den Mittelschulen.

7. *Adressverzeichnis und Bulletin pro 1904.* Auf den Zeitpunkt der nächsten Generalversammlung der Gesellschaft im Herbst 1904 ist ein neues Adressverzeichnis herauszugeben. Auf Anfang 1904 soll womöglich ein Bulletin erstellt werden, enthaltend Abhandlungen über die Ausbildung von Bergingenieuren, ferner einen Auszug der Konferenz betreffend Brennmaterialien und einen Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses.

8. *Verschiedenes.* Dem Ehrenmitgliede, Herrn Dr. *J. Amsler-Laffon* in Schaffhausen ist zu seinem 80. Geburtstage am 16. November 1903 ein Gratulationsschreiben namens der Gesellschaft zu übersenden.

Der engere Ausschuss erhält den Auftrag eine Vorlage über die Veranstaltungen im Jahre 1905 bei Anlass des 50-jährigen Jubiläums der eidg. polytechnischen Schule dem Gesamtausschuss in einer nächsten Sitzung zu unterbreiten. Schluss der Sitzung $1^1/_2$ Uhr.

Der Protokollführer: *Peter.*

Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen, dem sich die Kollegen von Solothurn und Umgebung, namentlich die im Eisenwerke Gerlafingen beschäftigten Mitglieder unserer Gesellschaft anschlossen, fand nachmittags eine Besichtigung des Etablissements der *L. v. Rollschen Eisenwerke* in Gerlafingen statt. Die unter der Leitung des Herrn Direktor *R. Meier* weiter ausgebildete und vervollkommnete Fabrikation von Walzeisen, Spezialartikeln des Eisenbahnbaues, Hufeisen, Schrauben u. dergl., und namentlich die Vorführung der zahlreichen Werkzeugmaschinen erregten allgemeines Interesse und Anerkennung der hervorragenden Leistungen. Nach Besichtigung der Werkanlagen erfolgte noch ein Spaziergang in das Quartier der Arbeiterhäuser und zum Schlusse ein gemeinschaftliches Nachtessen der Teilnehmer in Solothurn.

[1]) Bd. XLII, S. 156.

* * *

In Ausführung des obengenannten Beschlusses ist an Herrn Amsler-Laffon ein Schreiben abgegangen, das nebst der Antwort des Gefeierten hier wörtlich wiedergegeben wird:

Zürich, 15. November 1903.

Herrn Professor Dr. Jakob Amsler, Schaffhausen.

Hochgeachteter Herr!

An dem Tage, an dem Sie Ihr achtzigstes Lebensjahr vollenden, werden Ihnen von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zugehen und von überallher werden Sie Zeichen aufrichtiger Verehrung und Hochschätzung erhalten.

Da darf auch unter den Glückwünschenden die Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule nicht fehlen, die stolz darauf ist, Sie als Ehrenmitglied zu den ihrigen zählen zu dürfen. Denn wahrlich, wenigen steht es so an, an Ihrem Ehrentage vor Sie hinzutreten und Ihnen zu danken, wie gerade unserer Gesellschaft, in deren charakteristischen Merkmalen sich Ihr eigenes Lebenswerk widerspiegelt. Denn so wie sich unsere internationale Gesellschaft über die ganze Erde verteilt, sodass es kein nennenswertes Gebiet gibt, wo sie nicht vertreten wäre, so dürfte es auch kein Kulturgebiet auf der Erde geben, wo man nicht wüsste, was Sie Unvergängliches geleistet haben. Und wie unsere Gesellschaft eine Gesellschaft von Polytechnikern ist, in der alle Künste vertreten sind, die der menschliche Geist im Laufe der Jahrhunderte ersonnen hat, so ist auch Ihre Lebensarbeit stets eine wahrhaft polytechnische gewesen. Auf allen Gebieten des polytechnischen Lebens, von der abstraktesten mathematischen Spekulation bis zu den praktischsten Mechanismen, haben Sie sich betätigt und viele dieser Gebiete haben Sie in ungewöhnlichem Masse bereichert.

Sie haben durch diese vielgestaltige erfolgreiche Arbeit in geradezu vorbildlicher Weise dargetan, dass ein Gegensatz zwischen Theorie und Praxis für denjenigen nicht besteht, der von wahrem wissenschaftlichem Geiste durchdrungen ist und der das Wesen der Dinge nicht in der äusseren Form erblickt, in der sie zufällig in die Erscheinung treten. Wahrlich, wir wüssten Niemanden zu nennen, dem wir als ehemalige Schüler einer polytechnischen Hochschule freudiger nacheifern könnten als Ihnen!

Nehmen Sie, hochgeehrter Herr, unsern Dank entgegen für alles das, was Sie in einer langen, langen Reihe arbeitsreicher Jahre der wissenschaftlich-technischen Welt geleistet haben. Mit diesem Danke verbinden wir aber unsere herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Wohl. Mögen Sie den Ihrigen noch lange in bester Gesundheit erhalten bleiben!

Im Namen der Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule,
Der Vizepräsident:
Professor Dr. *F. Rudio.*

* * *

Schaffhausen, den 16. November 1903.

Tit. Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidg. Polytechnischen Schule Zürich.

Sie haben mich seiner Zeit durch Wahl zum Ehrenmitgliede Ihrer Gesellschaft ausgezeichnet und senden mir nun einen sehr schmeichelhaften Glückwunsch zur Feier meines 80. Geburtstages. Ich danke Ihnen dafür von Herzen, mit dem Wunsche, dass Ihr Verein auch fernerhin blühen und erfolgreich wirken möge.

Hochachtungsvoll
Dr. *J. Amsler-Laffon.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht als Betriebschef einer elektrischen Trambahn in Portugal, ein mit dem Betrieb von Dampfzentralen und dem Bahnverkehr gründlich vertrauter *Ingenieur*, welcher der französischen Sprache vollkommen mächtig ist. Kenntnis des Portugiesischen oder Spanischen erwünscht. (1344)

Gesucht nach Russland ein *Maschineningenieur* mit etwas Praxis im Turbinenbau. (1345)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.*, Brandschenkestrasse 53, Zürich.